HEF - Holzenergie-Quiz

Wie steht es um die Wärmewende?

Frage 1: Kennen Sie den Anteil erneuerbarer Energie im Wärmesektor Baden-Württembergs?

☐ 16% ☐ 24% ☐ 44% ☐ 60%

Antwort: 16% , wir haben also noch einen langen Weg vor uns. Um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen, muss neben deutlichen Effizienzsteigerungen auch die Nutzung von EE im Gebäudebereich rasch gesteigert werden. Diese Last liegt v.a. auf den Schultern vieler Kommunen, die dabei von Bund und Ländern unterstützt werden. Als wirksame Instrumente haben sich die Wärmeplanung und der Ausbau von Wärmenetzen erwiesen. Sie sind der Schlüssel für eine schnelle Abkehr von fossilen Energieträgern zur Bereitstellung von erneuerbarer Wärme. Bereits heute stammen vier Fünftel der nicht-fossilen Wärme aus Bioenergie. Scheitholz, Pellets und Hackschnitzel sind die tragende Säule der Wärmewende und können, in Kombination mit Solarthermie und der Nutzung von Umwelt- und Abwärme, noch deutlich mehr leisten.

Klimawandel, Wald und Holzressourcen

Frage 2: Um den fortschreitenden Klimawandel aufzuhalten, brauchen wir Lösungen, die CO2 aus der Atmosphäre entziehen und langfristig binden. Wo wird mehr Kohlenstoff gebunden und somit das Klima besser geschützt? ☐ In einem „Urwald“ wie dem Nationalpark Schwarzwald ☐ Im üblichen Wirtschaftswald

Antwort: Die Bedeutung und positiven Effekte von Schutzgebieten wollen wir keinesfalls bestreiten. Für effektiven Klimaschutz ist es aber notwendig, die Kohlenstoffkreisläufe genau zu verstehen. Richtig ist die Antwort „im üblichen Wirtschaftswald“. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung optimiert die Einbindung von CO2 aus der Atmosphäre durch das Wachstum der Bäume. Bei der Nutzung als Bau- oder Brennstoff werden z.B. Heizöl oder Beton, die schlecht fürs Klima sind, ersetzt .

Frage 3: Der Umgang mit dem Gemeingut Wald und dem heimischen, nachwachsenden Rohstoff Holz wird derzeit kontrovers diskutiert. Laufen wir Gefahr, durch Abholzung einen der wichtigsten Lebensräume in Deutschland zu zerstören? Raten Sie mal, wie viel Holz pro Jahr geerntet wird:

☐ 30% ☐ 57% ☐ 100% ☐ 500% der jährlich nachwachsenden Menge

Antwort: Mehr als ein Drittel der Landesfläche von BW ist mit Wald bedeckt, diese Zahl ist seit Jahren konstant. Es geht also kein Wald verloren. Die Holzvorräte in den Wäldern nehmen sogar seit Jahren zu, da nur 57% des jährlichen Zuwachses geerntet werden3. Forstwirtschaft in D/BW folgt schon lange dem Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens, d.h. hier wird nicht mehr abgeholzt als nachwächst! Angesichts enormer Schadholzmengen ist die Sorge um die Wälder jedoch berechtigt. Herausforderungen durch Dürre, Stürme und Schädlinge kann nur durch aktive Maßnahmen (Wiederaufforstung, Waldumbau) begegnet werden. Dafür muss ein Ausbau der Holznutzung, sowohl als Baustoff als auch für die Energieerzeugung die erforderliche wirtschaftliche Grundlage schaffen.

Anreicherung von Schadstoffen in unserer Umgebung

Frage 4: Stellen Sie sich vor, ein Möbelstück aus Holz ist am Ende seiner Lebensdauer angekommen und Sie entsorgen es (z.B. auf dem Wertstoffhof). Wie oft kann der Rohstoff Holz wiederverwendet werden, also einer neuen Nutzungskaskade zugeführt werden?

☐ einmal ☐ dreimal ☐ zehnmal ☐ unendlich oft

Antwort: Eine möglichst lange Kaskadennutzung ist unerlässlich, wenn es um endliche Rohstoffe wie z.B. seltene Erden geht. Der Rohstoff Holz hingegen ist ein wertvolles, aber kein knappes Gut. Untersuchungen zeigen, dass bereits nach einmaliger Nutzung in Spanplatten so viel Schadstoffe im Holz enthalten sein können, dass es nach aktueller Gesetzeslage nicht mehr „recycelt“ werden dürfte . Der Einsatz in Heizkraftwerken bietet hier eine Lösung: Neben der Erzeugung von klimafreundlicher Energie werden mit modernster Technologie Emissionen vermieden und Schadstoffe abgeschieden. Es macht keinen Sinn, schadstoffbelastete Hölzer in den Nutzungskreislauf zurückzuführen und stattdessen frisches Holz aus dem Wald zu verbrennen. Mehr Informationen finden Sie unter www.holzenergie-bw.de

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2020) Erneuerbare Energien in Baden-Württemberg 2019

Schulze, E.-D., Sierra, C., Egenolf, V., Woerdehoff, R., Irslinger, R., Baldamus, C., Stupak, I., Spellmann, H. (2020) The climate change mitigation effect of bioenergy from sustainably managed forests in Central Europe. Global Change Biology-Bioenergy, DOI: 10.1111/gcbb.12672 3 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2012) Bundeswaldinventur: Ausgewählte Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur.